

Die Innere Mission

7-3H Fact-Sheet von Johannes Vorländer, Quellen: Wichern, Johann Hinrich, *Sämtliche Werke Bd. 1*, Wallmann 230-232.

Die Entstehung der Inneren Mission

Die Anfänge der Inneren Mission liegen in der Gründung von freien Vereinen 1843.

Durch die Revolutionswirren und den Wittenberger Kirchentag 1848 wurde das Arbeitsfeld ausgeweitet und organisiert. Der **Wittenberger Kirchentag** gilt daher als die **Geburtsstunde der organisierten Diakonie**. Nachdem der Zusammenschluss der Landeskirchen zu einem Kirchenbund auf dem Kirchentag beschlossen war, forderte *Johann Hinrich Wichern* (1808-1881), auch die Aufgabe der Inneren Mission zu bedenken. Er hält eine beeindruckende Stegreifrede auf der Grundlage des Satzes „Die Liebe gehört mir wie der Glaube“ und stellt damit sein Programm für die ‚Innere Mission‘ vor.

Wichern fordert die Kirche zur groß angelegten Missions- und Sozialarbeit am deutschen Volk auf:

„Es bedarf einer Reformation [...] aller unserer innersten Zustände. [...] Es tut eines not, daß die ev. Kirche in ihrer Gesamtheit anerkenne: ‚Die Arbeit der inneren Mission ist mein!‘ [...] Die Liebe gehört mir wie der Glaube! Die rettende Liebe muß ihr das große Werkzeug, womit sie die Tatsache des Glaubens erweist, werden.“ Wichern formuliert zwei **Aufgaben der Innern Mission**: Sie soll

- 1.) eine religiös verantwortete Hilfe für die Menschen sein, die von den Risiken der raschen Industrialisierung des ausgehenden 19. Jahrhunderts (Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität, Alter) besonders betroffen waren. Motivation und Leitsatz ist Mt 25,40. Soziale Hilfe und christliche Verkündigung sollen gleichberechtigt nebeneinander stehen.
- 2.) eine organisatorische Straffung der bestehenden protestantischen Hilfsorganisationen bewirken, um die Effektivität zu steigern.

Auf Wicherns Forderung hin wird am 8./9. Januar **1849** der ‚Zentral-Ausschuss‘ gegründet.

„Zentral-Ausschuss für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche“

Der Zentral-Ausschuss soll als Leitungsorgan die bestehenden und neu gegründeten diakonischen und missionarischen Einrichtungen innerhalb der Kirche und gegenüber dem Staat repräsentieren, sowie die verschiedenen Arbeitszweige koordinieren. Im Auftrag des Zentral-Ausschusses verfasst 1848 Wichern die **Denkschrift über „Die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche“**, in der er die soziale Situation und Aufgabe der Inneren Mission beschreibt.

Wicherns Denkschrift gilt heute noch als Grundlagentext der diakonischen Arbeit der Ev. Kirche.

Theologie Wicherns

Wicherns Ziel ist die „Verwirklichung der christlichen und sozialen Wiedergeburt des heillosen Volkes.“

- Das Reich Gottes soll sich in allen Formen gesellschaftlichen Lebens verwirklichen. Damit unterscheidet sich Wichern von weiten Kreisen des Pietismus.
- Er stellt das Priestertum aller Gläubigen in den Mittelpunkt und spricht sich in diesem Zusammenhang für die Freiheit der Vereine der Inneren Mission gegenüber dem kirchlichen Amt aus.

Organisation der Inneren Mission

Wichern skizziert die organisatorische Entwicklung auf unterschiedlichen lokalen Ebenen – Stadt, Kreis, Land, usw. – und unterstützt diese später, als er 1858 Präsident des Central-Ausschusses wird. Wicherns Konzeptionen sind staatstragend; sie wollen helfen, ohne Revolution die dringlichen sozialen Notstände zu verändern. Wichern betont, dass die Innere Mission im „Geiste des Lebens“ wurzeln muss, um über längere Zeit als ‚Organismus‘ beständig sein zu können. Die **Kirche** übernimmt dabei eine **organisatorische Funktion**. Sie soll als „die Gemeinde der Heiligen“ der **Ausgangspunkt allen Lebens und aller Gestaltung der Inneren Mission** sein. Innere Mission ist kirchlich, da sie auf dem allgemeinen Priestertum basiert, das praktisch in der tatenreichen Nächstenliebe der Gläubigen umgesetzt wird.

Das Verhältnis der Inneren Mission zur kirchlichen Organisation: Obwohl kein Gegensatz zwischen der Tätigkeit der Inneren Mission und der Tätigkeit des kirchlichen Amtes besteht, sind die Ämter zu trennen. Kirchenverfassungen haben den Charakter der *amtlichen* Tätigkeit, die Innere Mission hat den Charakter der *nicht amtlichen* Tätigkeit („freiwillige Liebestätigkeit“). Die Innere Mission soll sich eine gewisse Eigenständigkeit erhalten, um nicht von den einzelnen Gemeinden und Pfarrern abhängig zu sein.

Kritische Beurteilung

Wichern erkannte in seiner konservativen Weltanschauung nicht die gesellschaftlichen Veränderungen, die aus der industriellen Revolution resultierten. Sein Reformkonzept war als Hilfe einzelner Bedürftiger angelegt – zu dem aufstrebenden und gesunden Teil des Arbeiterstandes konnte die Innere Mission keinen Zugang finden.

Aus der sich anschließenden Geschichte der Inneren Mission ragt *Friedrich von Bodelschwing* (1831-1910) als Begründer der seit 1872 in Bethel aufgebauten Bodelschwingschen Behindertenanstalt heraus. Anschließend setzte er sich mit Erfolg für die deutschen Arbeiter ein.